



Ausgabe vom 09.12.2018

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Radhaube "Winter" ein Prachtstück



Ihre Leidenschaft für ungewöhnliche Handarbeitstechniken kann die Spinnkreisleiterin Petra Baumbach vom Verschönerungsverein Reichenbach beim Klöppeln mit edlem Material voll ausleben. Ende September präsentierte sie beim Westdeutschen Klöppeltag in Bobenheim-Roxheim den staunenden Besuchern ihre neueste Radhaube Motiv "Winter" (s. Bild links). Dass auch dieses Modell von ihr entworfen und ausgeführt wurde und es keinen Klöppelbrief hierfür zu kaufen gibt, versteht sich von selbst. Das Material zur Herstellung war Nickel-Gold, Nickel-Silber, Gespinst, Plätt, Frisée und Draht. Zu bewundern sind

die vier Jahreszeiten-Kostbarkeiten "Frühling", "Sommer", "Herbst" und "Winter" derzeit im Schaufenster des Friseursalons Mink in Reichenbach (Bild unten).



Radhauben werden in verschiedenen Varianten zu Trachten in den folgenden Trachtenlandschaften getragen: Oberschwaben, Allgäu, Bodensee, Hegau, Schweiz, und Österreich. (Text/Fotos: fk)

Spende statt Geschenke



Tief gerührt war Christa Degenhardt (r.), als sie vom Friseur-Ehepaar Ingrid und Ernst Mink eine Spende für weitere Therapien für ihren behinderten Sohn Jens Degenhardt überreicht bekam. Aus Anlass ihrer Goldenen Hochzeit hatten beide beschlossen, statt Geschenke von Verwandten und Kundschaft um Spenden eben für Jens zu bitten. Ausschlaggebend war das Benefizkonzert der Band „Never2Late“ an der SSV-Gaststätte im Juli letzten Jahres, dessen Erlös ebenfalls für Jens bestimmt war, da sein verstorbener Vater Heinz Mitbegründer der Formation war. Jens benötigt eine in Freiburg vorgenommene Atlas-Therapie immer

wieder, was mit enormen Kosten verbunden ist. Zusätzlich geht er alle 14 Tage zu einer weiteren Therapie nach Viernheim, so Christa Degenhardt, deren Kosten die Krankenkasse nicht übernehme. Sie bereue jedoch keinen Cent, den sie für Jens ausgegeben habe, betonte die Mutter. Durch Ihre Hartnäckigkeit, die Therapien zu bekommen, habe sie das Beste für Jens erreicht. Jens lebt zurzeit in einer Wohngruppe in Jugenheim und arbeitet in den Nieder-Ramstädter Heimen. Jens' Zwillingbruder, der studiert habe und jetzt in München als Sozialpädagoge in einem Blindeninternat arbeite, habe trotz der schweren Belastung in der Familie seinen Weg gemacht, worauf Christa Degenhardt ebenfalls stolz ist. Daher bedanke sie sich aus vollem Herzen bei allen, die sie auf dem langen Weg unterstützt haben. So auch bei der Band für das Benefizkonzert. Ihr ganz besonderer Dank auch im Namen ihres verstorbenen Mannes galt der Familie Mink und deren Spendern für die großzügige finanzielle Hilfe in Form von 1200 Euro, was keinesfalls selbstverständlich sei. (Text/Foto: koe)

Adventsbrunnen hergerichtet

Am 1. Adventssonntag sollte der Adventsbrunnen am Rathaus nach dem Gottesdienst eingeweiht werden. Deshalb brachte Helmut Fassinger schon am Freitag vorher die Kerzen aus



Baumstämmen, samt Befestigungsmaterial und Sternen aus dicken Holzbohlen zum Marktplatz, um alles aufzubauen. Bei der Arbeit herrschte leichter Nieselregen.

Als die schweren Teile sicher standen und verschraubt waren, wurde der Anblick durch Fichtenäste verschönert, die zu Füßen der Kerzen gelegt und befestigt wurden. Sie sollen einen Adventskranz symbolisieren. Und wie im letzten Jahr hat Fassinger auch noch die gemauerten Baumscheiben ums Rathaus mit Kerzen, bzw. Sternen geschmückt.

(Text/Foto: fk)

Weihnachtlicher Dorfschmuck

Wieder sorgten Mitglieder aus dem VVR für die Verschönerung des Dorfbildes zur Advents- und Weihnachtszeit. Der Marktbrunnen wurde mit markanten Holzkerzen, die rote Schleifen tragen, und Tannengrün dekoriert. Vor dem alten und neuen Rathaus erhielten die gemauerten Pflanztröge entweder einen goldenen Stern oder eine Kerzenflamme auf kleinen Birkenstämmen. Helmut Fassinger hat diese weihnachtliche Dekoration sorgfältig hergestellt und am vergangenen Freitag aufgebaut. Diese Schmuckstücke für das Dorf wurden nun am Sonntag nach dem Kirchengang mit einer besinnlichen kleinen Feier eingeweiht. Simone Meis-



ter, Vorsitzende des VVR, begrüßte neben zahlreichen Mitgliedern des Verschönerungsvereins, die zum Teil in ihrer Odenwälder Tracht erschienen waren, Bürgermeister Heun mit Gattin, Ortsvorsteher Alfred Hogen sowie Pfarrer Jan Scheunemann. Sie eröffnete mit einer kleinen Mundartgeschichte über den Adventskranz in früheren Zeiten. Bürgermeister Heun freute

sich über diese gelungene, weihnachtliche Aufwertung des Dorfbildes, dankte allen Beteiligten und wünschte eine besinnliche Adventszeit. Alfred Hogen verpackte seine Gedanken zu diesem Ereignis in gewohnter Weise in unterhaltsame Versform, die wir im Anschluss einfügen. Auch er würdigte den ehrenamtlichen Einsatz zum Wohl der Gemeinde. Pfarrer Scheunemann knüpfte an die Worte im vorausgegangenen Gottesdienst an über die Bedeutung des Advents als fröhliche und erwartungsvolle Zeit und Beginn des Kirchenjahres. Zwischen den einzelnen Redebeiträgen sangen die Anwesenden altbekannte Weihnachtslieder (s. Bild). Regen und Wind zwangen alle Teilnehmer unter das Vordach des neuen Rathauses. Temperatur und Wetter zeigten sich nicht adventlich. (Text: mar, Fotos: fk)

Brunnengedicht, 02.12.2018

Alfred Hogen

Unn wirre es Joar vergoange,
 seitdem mer do zusoamme gschoanne,
 Unn die Simone moant wie wäär's
 Alfred mit poar neie Vers?
 Fer unsern schäi geschmickte Brunne
 Ich häb misch goarnet loang besunne
 Ich heb gesoat des mach ich gern
 Unn des misst er jetzt a ouhern:

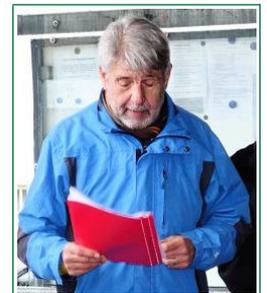
Soun Brunne der macht niemols Paus
 Fließt Doag unn Noacht jahrein jahraus.
 Wird a nie leer, des is doch foi
 Mit unsrer Kass missts a sou soi.

Ich will net weiter spekuliern
 Unn verschwende eier Zeit.

Will liewer e poor Word verlier
 Iwwer all die fleissche Leid,
 die statt veel herum zu schwätze
 unsere Dörfsche uffpoliern
 unn sich net zur Ruhe setze.

Ich nenn koa Nohme, er kennt se all,
 un denne soach ich danke,
 mer brauche eich in jedem Fall
 fer Kerze, Zweige, Ranke,
 die unsern Brunne jetzt dunn schmicke
 und jedes Auge, des en sieht
 goanz herzlich dut entzicke.

Unn weil es räijend ohne Paus
 Mach ich jetzt ganz schnell Schluss.
 Gäih hortig uff de Woihnnoachtsmord
 Und trink en Tee mit Schuss.



Neuer Hinweis auf die Jennys Höhe



Nachdem das ursprüngliche, von Walter Metter geschaffene Hinweisschild auf die Jennys Höhe am oberen Ende der Forststraße vom Hohenstein nach Knoden nach Baumfällarbeiten spurlos verschwunden und der Weg zum Rastplatz verschüttet war, hatte sich jetzt das rührige Reichenbacher Verschönerungsvereinsmitglied Philipp Degenhardt an die Arbeit gemacht – „ich hatte gerade nichts zu tun...“, ein neues Schild erstellt und die Zuwegung zu der historischen Sitzgruppe wieder begeh-

bar gemacht. Dieser Platz war zu Ehren der Prinzessin Jenny von Hohenlohe-Langenburg (1800-1877) errichtet worden, die 1829 Fürst Emil zu Erbach-Schönberg (1789-1829) heiratete. Damals hatten die Wanderer noch einen herrlichen Ausblick auf die Umgebung, da noch kein Wald vorhanden war. (Text/Foto: koe)

Spielplatz „Vier Morgen“

Bürgermeister Andreas Heun hatte die Spender für den Spielplatz „Vier Morgen“ in den Sitzungssaal im Rathaus eingeladen, um diese zu informieren. Er bedankte sich bei allen Spendern recht herzlich für die großzügigen Spenden, die bei der Crowdfunding-Aktion der Volksbank Darmstadt – Südhessen, eingingen. Die Aktion wurde von Albrecht Kaffenberger, dem Ehrenvorsitzenden des Verschönerungsvereins Reichenbach, initiiert. Der Betrag von 4 850.00 € würde die Gemeinde entlasten, so Heun. Die Bereitschaft der Spender nicht nur Geld zu spenden, sondern auch bei der Fertigstellung des Spielplatzes zu helfen, fand er lobenswert.



Anschließend berichtete er, dass der Spielplatz im Frühjahr 2019 provisorisch hergerichtet werden solle, damit die Kinder und deren Eltern, die auf dem Bild von 2017 für den Erhalt des Spielplatzes demonstrieren, auch dort wieder hingehen und spielen können. Endgültig fertiggestellt soll der Spielplatz dann 2020 werden.

Bauamtsleiter Rainer Krämer hatte einen Planungsvorschlag für den Spielplatz mitgebracht. Hier war provisorisch aufgezeichnet, wie der Spielplatz einmal aussehen könnte, und wo die verschiedenen Spielgeräte aufgestellt werden könnten.

Außerdem waren verschiedene Spielgeräte abgebildet über deren Kauf die Spender an diesem Abend entscheiden wollten.

In der anschließenden Diskussion über die Anschaffung von Spielgeräten, kam es zu einer intensiven Beratung, unterstützt von Rainer Krämer, der seine Erfahrung mit den gemeindeeigenen Spielplätzen und dem TÜV für Spielplätze einbrachte.

Gemeinsam beschlossen wurde, dass eine normale Schaukel und eine Netzschaukel sowie eine Wippe angeschafft werden sollen. Sollte dann noch Geld übrig sein, könnten noch eine Reckstange und ein Kletternetz beschafft werden.

Bauamtsleiter Rainer Krämer und Albrecht Kaffenberger wurden beauftragt, mit einem Hersteller von Spielgeräten zu verhandeln und die Geräte anzuschaffen.

Kaffenberger bedankte sich am Schluß bei allen, die zum Gelingen dieser Aktion beigetragen haben und ist froh, dass sich ab Frühjahr 2019 wieder Jung und Alt im „Vier Morgen“ zu einem Plausch treffen können. (Text: Albrecht Kaffenberger, Foto: koe)

Gefährliche Mails

Der Vorsitzende des Lautertaler Seniorenbeirates, Albrecht Kaffenberger, warnt aus eigener Erfahrung vor gefälschten Mails, die momentan kursierten. Darin werde man unter Drohung mit Gerichtsverhandlung zur Zahlung von Geldsummen aufgefordert. Bei Nichtbefolgung würden enorme Gerichtskosten entstehen. Kaffenberger empfiehlt keinesfalls irgendwelche Mails von unbekanntem Absendern zu öffnen, sondern gleich in den „Papierkorb“ des Computers zu verschieben, bzw. zu löschen. Falls man die Mail doch geöffnet habe, sollten Hinweise auf die Anhänge ignoriert werden, da darin oft Viren oder Trojaner versteckt seien. Be-

sonders älteren Mitbürgern, die sich nicht so sicher im Umgang mit dem PC fühlten, sollten bei Verdacht auf Schadmails, denjenigen informieren, der ihre Geräte wartet, damit er nach Viren oder anderen Schädlingen suche. (Text: koe)

Waren in der Anfangszeit solche betrügerischen E-mails noch in komischem Kauderwelsch geschrieben, so dass man da schon den Braten roch, werden sie immer raffinierter und sehen absolut echt aus, beinhalten sogar Namen, Anschrift und ggf. noch Telefonnummer des Empfängers. (Diese Angaben sind in der folgenden Betrügermail geschwärzt). Was man auch erkennen kann, der Absender dieser Nachricht hat eine russische Adresse, erkennbar am „.ru“ hinten.



Besonders kritisch wird es dann, wenn die Mail noch einen Anhang im Zip-Format enthält (s. roter Pfeil) Diese Zip-Datei enthält meist einen Virus oder ein Spionage-Programm, das beim Anklicken den PC befällt. Deshalb den Rat des Seniorenbeirats befolgen: Finger weg, Mail löschen !!! Und wichtig: Auf jedem Computer sollte ein aktuelles Anti-viren-Programm installiert sein. (Text/Foto: fk)

Abschiedsworte des Seniorenfahrten-Organisators über viele Jahre:

Lautertaler Senioren besuchten Landau in der Pfalz



Die letzte Ausflugsfahrt 2018 der Lautertaler Senioren führte nach Landau/Pfalz eine historische Stadt, erstmals 1268 erwähnt.

Als erstes wurde gemeinsam der obligatorische Kaffee eingenommen, um anschließend eine Innenstadt-Besichtigung vorzunehmen. Nach ca. 2 Stunden wurde zum Abschluss ein Weinlokal aufgesucht, um bei

Stimmungsmusik und einer Auswahl von ca. 35 Weinen den Aufenthalt zu genießen, wobei zwei Musiker der Senioren den aktiven Hans Seibt unterstützten (Bild S. 6 oben).

Unser Ehrenbürgermeister Josef Weitzel hielt zum Abschluss eine Laudatio über verschiedene Begebenheiten der letzten Jahre, denn er war der Gründer der Seniorenfahrten vor einigen Jahrzehnten.

Nun wurde es Zeit, die Heimfahrt anzutreten mit schönen Erinnerungen an die Pfalz.

Ich danke den Senioren, für die Unterstützung all die Jahre die zum Gelingen der Fahrten beigetragen haben, besonders unserem Senioren-Beirats-Vorsitzenden Albrecht Kaffenberger und seiner Frau Margarete, die finanziell in Vorlage getreten sind, um die Seniorenfahrten2018 überhaupt durchzuführen und wünsche allen Beteiligten ein frohes Fest und einen

guten Rutsch ins „Neue Jahr“ sowie Gesundheit, die das wichtigste für die Zukunft für uns alle ist. Ich hoffe, dass die Seniorenfahrten von der Gemeinde Lautertal weiterhin durchgeführt werden, denn 2017 und 2018 sind keine Defizite entstanden, die Senioren haben all Ihre Ausflugsfahrten bezahlt und damit finanziell abgedeckt.

Euer Reiseleiter, Rudi Müllerklein

(Text: Rudi Müllerklein, Foto: Rudi Müllerklein, fk)



150 Mal Blut gespendet



Zum 150. Mal Blut spendete Wolfgang Gehrisch aus Gadernheim beim letzten Blutspendetermin für dieses Jahr in der Lautertalhalle. Mit einer Ehrenurkunde, Ehrennadel und einem Präsentkorb zeichnete die zweite Vorsitzende des DRK Lautertal, Beate Dechnig, Gehrisch für seine außerordentliche Opferbereitschaft aus. Auch Blutspendenorganisator Walter Rascher und Bereitschaftsleiter Sven Rascher dankten dem fleißigen Blutspender. Auf 125 Blutspenden kam Robert Schachner (Reichenbach), der ebenfalls mit

Urkunde, Nadel und Geschenk geehrt wurde. Auf 50 Blutspenden hatte es Richard Schöninger (Benheim) gebracht. Zum zehnten Mal dabei waren Oliver Ruß (Bensheim) und Sebastian Schachner (Reichenbach). Auch an diese Mehrfachspender gingen entsprechende Ehrennadeln und Urkunden. Weitere treue Spender waren Walter Koeppf (149 Spenden), Heinz Bitsch (96) und Hans Joachim Hentschel (92). Ferner waren drei Spender mit mindestens 80 Spenden in Elmshausen dabei sowie vier Personen mit über 70 Spenden.

Die Termine für das kommende Jahr sind: 17.1.2019 in der Heidenberghalle, Gadernheim, 4.4.2019 in der Lautertalhalle, Elmshausen, 1.8.2019 in der Heidenberghalle Gadernheim und 17.10.2019 in der Lautertalhalle, Elmshausen, jeweils von 16.30 – 20.00 Uhr.

(Text/Foto: koe)

Kork ist weiterhin gefragt

Wenn zur Advents- und Weihnachtszeit die eine oder andere Flasche in gemütlicher Runde geöffnet wird, ist es eine gute Idee den Flaschenkorken nicht wegzuwerfen sondern zu recyceln. Jeder einzelne Korken zählt und kann an den Sammelstellen in Lautertal und Bensheim für die Aktion „Korken für Kork“ der Hanauerland Werkstätten (Kontakt: korken-fuer-kork@diakonie-kork.de) abgeliefert werden. In Lautertal nehmen folgende Stellen Korken entgegen: Bäckerei Knapp (Gadernheim), in Reichenbach der „Blumenladen“ (Falltorbrücke) sowie Fotostudio Hogen (Marktplatz), Elektro Rettig (Elmshausen), Edeka- Getränkemarkt (Lautern), Familie Kosch, (Schannenbach, Krehbergstraße 520). In Beedenkirchen können die Korken in der Wartehalle im Pfarrhof deponiert werden. In Bensheim nimmt das E-Center an der Leergutrückgabe Korken entgegen. Zu Rückfragen steht die „Kork-Initiative Lautertal“ unter 06254-7546 zur Verfügung.

Im spanischen Andalusien wachsen Korkweiden wie diese, deren Korkrinde erst kurz zuvor geschält wurde. Um diese Bäume



vor einer zu intensiven Nutzung zu schützen, ist es sinnvoll gebrauchte Wein- oder Sektkor-
ken zu recyceln. (Text/Foto: koe)



Wer Will Kann Kommen am 3. Advent
mit Christine Hechler und Kindern aus Reichenbach und Umgebung
sowie Arnolds Schäfer und dem Lautertaler Musikkreis

Die Weihnachtsgeschichte

in Odenwälder Mundart
nach Carl Orff
mit Musik von Gunhild Keetmann

Samstag, 15. Dezember, 17 Uhr
Evangelische Kirche Reichenbach

Sonntag, 16. Dezember, 10 Uhr
Evangelische Waldhufenkirche Winterkasten

Skatspieler unterstützen Kinderkrebshilfe

Im Schulungsraum der Freiwilligen Feuerwehr Reichenbach kamen wieder einige Skatfreunde zusammen, um beim diesjährigen Skatturnier Spendengelder zugunsten der Kinderkrebshilfe zu erspielen. Diese gehen an Gerhard Schäfer, der seit Jahren Gelder für krebskranke Kinder einsammelt. Dank der Spenden und durch das „Abreizgeld“ kamen diesmal 251,50 Euro zusammen. Im vergangenen Jahr waren 150 Euro erspielt worden.

Zu dem Abend begrüßte als Initiator des Turniers Alfred Hogen, der sich bei Markus Moritz für die Bewirtung und Bereitstellung des Raumes bedankte. Nachdem Rudi Eberle als Turnierleiter die Regeln erläutert hatte und die Plätze für die 19 Teilnehmer an fünf Tischen ausgelost waren, begannen die Kartentreunde mit ihren Spielen, die sich bis Mitternacht hinzogen.



Mit 2062 Punkten belegte Kai Moser deutlich den ersten Platz, gefolgt von Rainer Röhm (1761 Punkte) und Alfred Hogen (1640 Punkte). Auf Platz vier und fünf kamen Reinhold Böhm (1506 Punkte) und Lars Krichbaum (1498 Punkte). An diese fünf Plätze wurde das Startgeld als Geldpreise ausbezahlt. (Text/Foto: koe)

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Friedrich Krichbaum

Am Kernberg 2

64686 Lautertal

Mail: fkbaum@gmx.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Simone Meister, Gertrud Marquardt, Walter Koepff

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.